



Petitionskommission

An den Grossen Rat

08.5247.02

Basel, 22. April 2009

P255 „Gleiche Öffnungszeiten für alle Gartenbäder in Basel-Stadt“

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 15. Oktober 2008 die Petition „Gleiche Öffnungszeiten für alle Gartenbäder in Basel-Stadt“ an die Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

1. Wortlaut der Petition

Die Petition ist in Briefform abgefasst und lautet wie folgt:

Sehr geehrte Damen und Herren

Die vorliegenden 120 Unterschriften für eine Verlängerung der Saison im Frauenbad Eglisee haben wir Ende August beim Sportamt eingereicht. Sie sind innerhalb nur einer Woche, bei schlechtem Wetter wohlbelebt, im Frauenbad gesammelt worden. Anlässlich eines persönlichen Gesprächs mit dem neuen Leiters des Sportamtes, Herrn Peter Howald, konnte ich feststellen, dass er unser Anliegen voll und ganz unterstützt. Er machte mich auch darauf aufmerksam, dass es ratsam wäre, auch von politischer Seite her Unterstützung für unser Anliegen zu suchen.

Leider liess sich aber aus organisatorischen Gründen für dieses Jahr noch keine Änderung der Saisonöffnungszeiten realisieren.

Die unterzeichnenden Schwimmerinnen hoffen nun auf ihre Unterstützung und fordern, dass im nächsten Jahr für das Eglisee die gleichen Saisonöffnungszeiten gelten werden wie für die anderen Basler Gartenbäder.

Geschlossene Gartenbäder bei sommerlichen Temperaturen sind ein Hohn für unsere Stadt. Slogans wie „gsünder Basel“ bleiben nichts weiter als Worthülsen.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Die Vertreterin der Petentschaft

2. Abklärungen der Petitionskommission

Hearing vom 23. März 2009

Zum Gespräch vom 23. März 2009 erschienen die Vertreterin der Petentschaft, der Leiter des Sportamts vom ED, der Präsident und der Vizepräsident des Verein zur Erhaltung der Kunsteisbahn Eglisee „Kunschi Eglisee sowie ein Mitglied der Geschäftsleitung der EHC Basel AG und der Präsident des EHC Uni Basel.

Die Vertreterin der Petentschaft erklärte, dass die Benutzerinnen und Benutzer des Gartenbad Eglisee sich gegenüber anderen Gartenbadbenutzenden stark benachteiligt fühlten, weil das Gartenbad Eglisee im Herbst bereits eine Woche früher schliesse und im Frühjahr erst eine Woche später öffne als alle anderen Gartenbäder der Stadt Basel. Sie bezahlten aber dieselben Saisonmieten für Kabinen oder „Kästli“, was sie ungerecht fänden. Das Gartenbad Eglisee lockt Personen aus einem grossen Einzugsgebiet an, nämlich aus dem Kleinbasel und auch aus Riehen – erst recht, seitdem das Riehener Bad nicht mehr existiere – also zum Teil aus Gebieten mit grosser Bevölkerungsdichte und einer zum Teil eher einkommensschwachen Klientel. Ziel sei es zu erreichen, dass für alle Gartenbäder der Stadt die gleichen Öffnungszeiten gälten. Sie hätten das Gefühl, dass die Arbeiten für die Umwandlung vom Gartenbad- in den Eisbahn-Betrieb mit mehr Personal schneller zu bewältigen wäre, womit einer Verlängerung der Öffnungszeit für das Gartenbad nichts entgegenstehen würde.

Der Leiter des Sportamts führte aus, vom Sportamt aus habe man schon in verschiedenen Gesprächen mit der Petentschaft nach Lösungen gesucht. Man sei der Ansicht, dass das Anliegen der Öffnungszeitenangleichung berechtigt sei, dass aber eine Verkürzung der Zeitspanne, während der Eis für die verschiedenen Clubs, welche auf der Eglisee-Kunsteisbahn trainierten, zur Verfügung stehen müsse, nicht in Frage komme. Die Eisbahnsaison könne nicht um eine Woche verschoben werden, auch wenn es im Herbst je länger je mehr wärmer bleibe als in früheren Jahren, weil die Hockeyclubs sich am Gesamtschweizerischen Saisonbeginn orientieren müssten. Der Unterhalt der Sportanlagen sei Sache des Ressorts Raum und Anlagen der Abteilung Zentrale Dienste, mit dieser Abteilung arbeite das Sportamt direkt zusammen. Das Sportamt selbst habe Einfluss auf Öffnungszeiten und die strategischen Belange bezüglich Sportanlagen. Die Anlage sei mehr als 40 Jahre alt. Der Umbauaufwand sei riesig. Man sei jedoch zum Schluss gekommen, dass der Umbau um eine Woche verkürzt, d.h. innerhalb von vier Wochen, und damit eine verlängerte Öffnungszeit des Gartenbad Eglisee machbar sei, ohne mehr Personal, dafür aber mit anderer Schichteinteilung. Somit stünde einer verlängerten Öffnungszeit für das Gartenbad Eglisee nichts mehr im Wege. Diese werde im Herbst 2009 erstmals zum Tragen kommen.

3. Erwägungen der Petitionskommission

Die Petitionskommission ist erfreut über die Zusicherung des Sportamtleiters, dass mit einer verkürzten Umbauphase eine Angleichung der Öffnungszeiten des Gartenbad Eglisee an diejenigen der übrigen Basler Gartenbäder ab Herbst 2009 möglich wird. Damit ist das Petitorium erfüllt und trotzdem brauchen diejenigen Clubs, die im Herbst ihr Training saisonkonform beginnen möchten, nicht auf Eis zu verzichten.

Die Petitionskommission hofft allerdings, dass trotz der für alle Beteiligten befriedigenden Lösung nicht beabsichtigt wird, allfällige Mehrkosten, welche die Verkürzung der Umbauphase und die deshalb veränderte Schichteinteilung verursachen könnten (Überstunden oder Nachtarbeit), auf die Benutzerinnen und Benutzer des Gartenbad Eglisee zu überwälzen. Sie vertraut dabei auf die nach dem Hearing vom 23. März 2009 vom Sportamtleiter erteilte Auskunft, dass dies nicht geplant sei.

4. Antrag der Petitionskommission

Die Petitionskommission beantragt, vorliegende Petition als erledigt zu erklären.

Im Namen der Petitionskommission des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt



Loretta Müller, Präsidentin